

War's das mit dem Wumms?

Aktionsplan und Stellungnahme des Netzwerk Autorenrechte (NAR) zum Konjunkturpaket „NEUSTART KULTUR“

Berlin, 5 Juni 2020 | „Mit Wumms aus der Krise“: Diese Ankündigung von Vizekanzler Olaf Scholz hätte Potenzial für einen Bestseller-Titel. Die Bundesregierung stellt insgesamt 130 Milliarden Euro für Konjunktur-, Krisenbewältigungs- und Zukunftspakete zur Verfügung. Davon ist allerdings im Rahmen des am 3. Juni 2020 vorgestellten Programms NEUSTART KULTUR nur rund eine Milliarde Euro der Kultur- und Kreativwirtschaft zugedacht, und davon lediglich 30 Millionen Euro als Betrag, den sich Galerien, sozio-kulturelle Zentren sowie die Buch- und Verlagsszene aufteilen sollen.

Im Vergleich mit anderen Sparten wirkt dies allenfalls wie ein Wümmchen. Allein die Sicherung der Ausbildungsplätze bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist dem Staat eine Förderung in Höhe von 500 Millionen Euro wert. Und diejenigen Kultureinrichtungen und Kulturprojekte, die in den Genuss von Fördermitteln aus dem Bundeshaushalt gekommen sind, erhalten stattliche 100 Millionen Euro zur Abfederung coronabedingter Einnahmehausfälle.

Die Diskrepanz zwischen diesem Volumen und dem – soweit erkennbar – allenfalls einstelligen für die „Buchszenen“ resultierenden Millionenbetrag erscheint besonders eklatant gemessen an der Wertschöpfung der Leistungen von Autorinnen und Übersetzern, und der Zahl dieser oft existenziell bedrohten freiberuflichen Kulturschaffenden. Der Kultur- und Kreativsektor rangiert bei der Bruttowertschöpfung hinter dem führenden Fahrzeugbau nahezu gleichauf mit dem Maschinenbau. Unter Zugrundelegung des Anteils dieses Wirtschaftszweiges ergäbe sich für diese durch die Folgen der Covid19-Krise besonders gebeutelte Branche ein rechnerischer Unterstützungsbetrag in Höhe von 4,34 Milliarden Euro und allein für den Buchsektor ein Betrag von 208 Millionen Euro. Die im Konjunkturpaket NEUSTART KULTUR bislang vorgesehenen Mittel stehen hierzu in keinem Verhältnis.

Wir geben die Hoffnung auf einen wahren Wumms nicht auf und ersuchen die politischen Entscheidungsträger, sich dafür einzusetzen, dass die bereitgestellten Mittel innerhalb des NEUSTART KULTUR-Paketes noch einmal vervielfacht werden und jenseits der Förderschwerpunkte Infrastruktur im Kultursektor in einer signifikanten Weise auch jene erreichen, die das Rückgrat und der Ursprung der Buchwertschöpfungskette sind und ohne deren Leistungen kein pulsierendes literarisches Leben möglich ist: Die Autoren, Autorinnen, Übersetzer und Übersetzerinnen. Diese wurden bisher kaum unterstützt. Ein Abdrängen in Hartz IV der oftmals an der Grenze ihrer Belastbarkeit arbeitenden Kulturschaffenden ist weder gerecht noch zielführend.

Hier könnte das NEUSTART KULTUR PAKET durchaus einige Lücken schließen, wenn es konsequent auch im Dienste aller freien oder selbständigen Kulturschaffenden eingesetzt wird:

Das Netzwerk Autorenrechte (NAR) als Zusammenschluss von 14 Verbänden mit über 15.500 Autoren und Übersetzerinnen aus dem deutschsprachigen Raum hat im Sinne des Konjunkturpakets der Bundesregierung einen Aktionsplan für Autorinnen und Übersetzer erarbeitet, der im Rahmen der NEUSTART KULTUR-Programme umgesetzt werden kann.

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören u.a. ein ABGESAGT-FONDS, ein COMEBACK-Fonds, ein LITERATUR-ONLINE-Fonds sowie ein LESEN!-Fonds. Die Absage von Veranstaltungen hat für einen Großteil der Autoren und Autorinnen dramatische Auswirkungen, so vor allem für Genres wie das Kinder- und Jugendbuch, Drama oder Sachbuch, die in besonderer Weise auf Vortragstätigkeit angewiesen sind, sowie für jene, die neben dem Schreiben auch moderieren, an Schreibwerkstätten mitwirken und an Podien teilnehmen. **Der umfassende zwölfteilige Vorschlagskatalog findet sich unter:** www.netzwerk-autorenrechte.de/NEUSTART_KULTUR.html

Die Covid19-Krise wird gravierende Folgen für den Buchmarkt haben, wie die am 3. Juni vorgestellte Umfrage des European Writers' Council aus 24 Ländern belegt. Autorinnen und Übersetzer sehen sich für 2020 und 2021 mit einer zweiten und dritten, allerdings sehr viel stilleren Welle von existenzgefährdenden Einbußen konfrontiert. Die aus den Verkaufseinbrüchen resultierende Verkleinerung der Verlagsprogramme wird im kommenden Jahr in ganz Europa zu einer Verringerung der Zahl an Neuerscheinungen um bis zu 150.000 Titeln führen. Hinzu kommen Abschläge bei den Vorschüssen und Tantiemen, die Stornierung von Aufträgen sowie ein erschwerter Marktzugang für junge Autoren und Autorinnen, für Nischenthemen und auch für Übersetzungen aus weniger bekannten Sprachen und Kulturkreisen. So befürchten wir neben den wirtschaftlichen Nöten auch eine direkte Bedrohung der Bibliodiversität.

Hier sollte die Krise als Chance genutzt werden, durch weitere langfristige Maßnahmen auf kultur-, rechts- und marktpolitischer Ebene; unter anderem mit einer Stärkung der Rechtsdurchsetzung im Rahmen des Urhebervertragsrechts, mit erhöhten Bildungs- und Digitalbudgets und kontinuierlich aufgelegten Leseförderungs- und Investitionsprogrammen speziell für den Buchsektor.

Ein zukunftsfähiges Deutschland muss dafür sorgen, dass die menschlichen Quellen des Wissens und der Bildung nicht versiegen. Kultur- und Künstlerförderung ist darüber hinaus auch Wirtschaftsförderung. So unterstrich unlängst das BMWI die Bedeutung des kulturellen Umfelds einer Region oder Kommune als entscheidenden Standortfaktor bei der Ansiedlung von Unternehmen.

Die Unterstützung von Schriftstellerinnen und Übersetzern ist folglich kein Luxus. Unsere Arbeit steht für Vielfalt und Meinungsfreiheit, für Wissen und Pluralismus, für emotionalen, intellektuellen und kulturellen Austausch, Innovation im Denken und die geistige Schaffung neuer – und manchmal besserer – Welten.

Rückfragen und Informationen: [info\(at\)netzwerk-autorenrechte.de](mailto:info(at)netzwerk-autorenrechte.de)

Als Ansprechpartnerinnen stehen u.a. zur Verfügung: Janet Clark ([info\(at\)janet-clark.de](mailto:info(at)janet-clark.de)), Carlos Collado Seidel ([ccolladoseidel\(at\)aol.com](mailto:ccolladoseidel(at)aol.com)), Jens J. Kramer ([kramer\(at\)das-syndikat.com](mailto:kramer(at)das-syndikat.com)), Nina George.

Das Netzwerk Autorenrechte (www.netzwerk-autorenrechte.de) repräsentiert 14 Verbände und über 15.500 AutorInnen und ÜbersetzerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mitglieder: 42er Autoren, Autor*innen und Übersetzer*innen der Schweiz, Autorinnenvereinigung e.V., Bundesverband junger Autorinnen und Autoren, Bundeskongress Kinderbuch, IG Autoren Autorinnen Österreich, Mörderische Schwestern e.V., Phantastik-Autoren-Netzwerk, PEN-Zentrum Deutschland, Selfpublisherverband e.V., Syndikat – Vereinigung deutschsprachiger Krimi-Autoren und Autorinnen, Verband deutschsprachiger Übersetzerinnen und Übersetzer, Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS).